

Wiesbadener Tagblatt.

No. 41.

Freitag den 18. Februar

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Kr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Kr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Kr. berechnet. Auffragegebühr für jede zu erhellende Auskunft 2 Kr.

Nächsten Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 11 Uhr, wird ein noch gut erhaltener Reisewagen mit mehreren dazu gehörigen Reisekoffern in dem Hofe des Staatscassengebäudes öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 16. Februar 1853.

522

Aus der Canzlei des Herzogl. Staatsministeriums.

Holzversteigerung.

Im Domänenwald Rächenloch 1r Theil, am sog. Hüttenplatz, Gemarkung Bleidenstadt, Oberförsterei Chausseehaus, kommen Freitag den 25. Februar, Morgens 10 Uhr, an Ort und Stelle zur Versteigerung:

3 Klafter Brügelholz und
7700 Stück Plänterwellen.

Bleidenstadt, den 14. Februar 1853.

523

Herzogliche Receptur.
Bausch.

Bekanntmachung.

Heute Freitag den 18. Februar, Vormittags 9 Uhr, werden auf Anstehen des Vormundes des minderjährigen Sohnes der verstorbenen Wittwe des Wilhelm Fischer dahier deren Mobilien, bestehend in Haus- und Küchengeräthschaften, in der Wohnung derselben, im Hause des Chausseewärters Straub auf der Hochstätte, meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1853.

524

Der Bürgermeister.
Fischer.

Holzversteigerung.

Samstag den 26. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, werden in dem Hahner Gemeindewald, Distrikt Lichtenwald:

70 Klafter buchenes Scheitholz,
30 " Stockholz,
1160 Stück buchene Wellen

versteigert.

Hahn, den 16. Februar 1853.

525

Schmidt, Bürgermeister.

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** in Wiesbaden ist zu haben:

**Album für die beliebtesten Kartenspiele,
als Hasard-, Commerce- und Combinationspiele
der feineren Gesellschaft.**

Nebst Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf dieselben. Von Em. Schreiber. Mit 19 erläuternden Figuren. gr. Duodez, geh. Preis 1 fl. 48 fr.

Wer mit uns der Meinung ist, daß das Spiel nach gethaner Arbeit zur erheiternden Erholung und der geselligen Unterhaltung zur angenehmen Abwechslung dient, dem wird gewiß eine so vollständige und umfassende Anweisung zu so vielen Spielarten willkommen sein. Inhalt: **Hasardspiele:** Rouge et noir, Roulette, Pharao, Treize, Vingtun, Lotterie-, Bouillotte- und Quinzelspiel. — **Commerce Spiele:** Whist, Cayenne, Humbug, Boston, Boston-Whist, Triboston, Piquet zu 2 und 3 Personen, Piquet voleur et à cheval etc., L'homme, Kaufquadrille, Tarok, Tarok-hombre, Deutsch-Solo, Solo-Mediateur, Ecarter, Commerce, Mariage, Imperial, Casino, Rapouse, Elfern, Bassadowitz. — **Combinationspiele:** Billard in den 10 beliebtesten Spielarten, Domino, Schach.

526

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 8. März und die darauffolgenden Tage läßt Herr Philipp Zollmann in seiner Wohnung Wilhelmstraße No. 6 wegen Wohnungsveränderung seine Mobilien freiwillig gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Dieselben bestehen in Sopha's, Sesseln, Stühlen, Tischen, Secretär's, Schreibtischen, Commoden, Bettladen, Spiegeln (worunter ein ganz großer), allen Arten Bettzeugen, Rosshaarmatratzen, Plumeaur, Strohsäcken ic., großen und kleineren Küchen- und Kleiderschränken, Bildern, Fenstervorhängen, Fußteppichen, Glas- und Porzellangeschirr, verschiedenen Küchen- und Hausgeräthen.

Wiesbaden, 3. Februar 1853.
363

C. Lenendecker,
Commissionär.

527 Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich bei meinem **Colonial-Waaren-Geschäft** noch ein weiteres, bestehend in **Gemüse-, Feld- und Blumensämereien** errichtet habe. Die sorgfältigste Auswahl des Saamens, bezogen aus den besten und zuverlässigsten Quellen, setzen mich in den Stand, meine geehrten Abnehmer auf das beste und billigste bedienen zu können. Preis-Verzeichnisse stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

J. C. Franken, Marktstraße No. 14.

Bei **F. Blum**, Taunusstraße No. 3, ist ein **Reitpferd** um billigen Preis zu vermiethen.

512

Heute Freitag den 18. Februar **musikalische Abendunterhaltung**
in dem **Theater-Büffet.** **F. Schäfer**, Conditor. 528

Die Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit in allen in ihr Geschäft einschlagenden Artikeln, als **Tafel- und Tranchir-Messer**, alle Sorten **Scheeren** u. s. w., sowie im **Schleifen** aller Art, verspricht prompte und billige Bedienung und bittet um gütige Aufträge.

529 **Peter Hassler Wittwe**, Hofmesserschmied.

Bei Schreiner **Ruppert** in der obern Webergasse sind neue **Nussbaum-Möbel** zu verkaufen, als: Rohr- und Polsterstühle, Canapee-gestelle, große und kleine Kommode, Zulegtische, mehrere große und kleine Spiegel mit nussbaumnen Rahmen. 530

 Ein in der Nähe des Kurhauses gelegenes **Wohnhaus** mit Nebengebäude, Pferdestall, Remise u. c. ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 488

Ein $2\frac{1}{2}$ Jahr alter **Kasselochs**, Odenwälder Race, von Farbe Roth-scheck, ist zu verkaufen bei **Peter Ott** in Neu hof, Amts Wehen. 531

In der Kirchgasse bei **Daniel Kimmel** ist von heute an sehr guter **Apfelwein**, per Schoppen 3 kr., zu haben. 493

Gesuche.

1500 fl. werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 532

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeit versteht, sucht eine Stelle und kann gleich auch später eintreten. Näheres zu erfragen obere Webergasse No. 32. 495

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. 533

Ein wachsamer Kettenhund von mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes. 534

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 sind 4 bis 5 Zimmer, 2 Mansarden u. c. auf den 1. April zu vermieten. 497

Burgstraße No. 13 ist an eine stille Person ein heizbares Zimmer zu vermieten, auch kann eine daranstoßende Kammer dazu gegeben werden. Näheres Taunusstraße No. 25 im Hinterbau. 451

Dözheimerweg ist das Landhaus No. 1 c mit Hintergebäude und Garten, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 276

Eck des Heidenbergs in No. 58, am Brunnen, gegen Herrn Rufus Walther über, ist im Seitenbau der zweite Stock, bestehend in 2 Zimmern, Küche, ein auch zwei Dachzimmern, einer Kammer, Keller, Holzstall, Waschküche und Bleichplatz auf den 1. April zu vermieten. 46

Goldgasse bei Karl Döring ist ein vollständiges Logis auf den 1. Mai und ein möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 535

- Goldgasse No. 19 bei C. Wörner ist der dritte Stock zu vermiethen und kann gleich oder später bezogen werden. 330
- Hochstätte No. 1. ist der obere Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, 1 Dachkammer, Holzstall und Keller auf den 1. April zu vermiethen. 452
- Hochstätte bei Ph. Hildner ist im 2. Stock ein Logis zu vermiethen. 415
- Kirchgasse in dem Hause der Brüder Walther sind zwei kleine Wohnungen, eine im Hintergebäude und die seither von Schreinermeister Neeb bewohnte, auf den 1. April zu vermiethen. Zu letzterer gehört eine große geräumige Werkstatt, sowie 2 bis 3 Kammern und Speicherräume. Außerdem ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage derselbst auf den 1. April zu vermiethen. 51
- Langgasse No. 6 bei G. Fauser ist im mittleren Stock ein Logis, bestehend in 2 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, Speicherkammer und Holzstall, bis in April zu vermiethen. 418
- Louisenstraße No. 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Speicherkammern, Küche und sonstigem Zubehör, auf den 1. April zu vermiethen und kann jeden Nachmittag eingesehen werden. 500
- Marktstraße No. 5 bei Bäckermeister Jung ist eine vollständige Wohnung im zweiten Stock auf den 1. April zu vermiethen. 335
- Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 7 Pießen, Küche, 3 Dachstuben und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen und kann sogleich oder später bezogen werden. 454
- Mezgergasse No. 2 bei Wilh. Roths ist im mittleren Stock eine Wohnung im Vorder- und eine im Hinterhause, welche auch zusammengegeben werden können, auf den 1. April zu vermiethen. 202
- Mühlgasse No. 4 sind im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinet; ferner Geisbergweg No. 14 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf den 1. April zu vermiethen. Näheres bei G. Hack. 248
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock meines Hauses, eine geräumige Familienwohnung, 5 freundliche Zimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, sowie Mansarden und alles sonstige Zubehör enthaltend, wegen Wohnortsveränderung auf den 1. April zu vermiethen. H. Heyman. 536
- Nerostraße No. 10 bei Metzger Seilberger ist ein möblirtes Logis ganz oder auch theilweis zu vermiethen. 374
- Nerostraße No. 11 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 456
- Nerostraße No. 12 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen. 537
- Nerostraße No. 13 ist auf den 1. April ein Logis zu vermiethen. Auch ist dafelbst eine Kante Dung zu verkaufen. 538
- Nerostraße No. 34 ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Cabinet und allem Erforderlichen auf den 1. April, sodann ein kleines Logis im Hinterbau gleich auch später zu vermiethen. 539
- Nerostraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 540
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermiethen. 167
- Obere Webergasse im Gasthaus zur Stadt Frankfurt ist bei Tapezierer Kimmel ein schön möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 375
- Römerberg bei Heilenhauer Kiesling ist ein Dachlogis zu vermiethen und den 1. April zu beziehen. 541
- Röderstraße No. 12 können mehrere Herren Logis erhalten. 501

Saalgasse No. 2 sind 3 Logis, das eine mit Werkstätte, zu vermieten.	502
Saalgasse No. 3 ist im zweiten Stock eine Wohnung zu vermieten.	503
Saalgasse No. 12 ist ein Logis zu vermieten.	542
Saalgasse No. 21 sind 2 Logis auf den 1. April zu vermieten.	376
Schwalbacherstraße No. 19 ist wegen Wohnortsveränderung im Hinterhaus ein Logis zu vermieten.	543

1200 und 500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Expedition.	505
75—100 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Messerschmied Hagen.	544

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag-Abend-Gottesdienst Anfang 5 Uhr.
Sabbath-Morgen-Gottesdienst Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stadtpost.

Assisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Freitag den 18. Februar:

1) Anklage gegen Georg Schalk von Falkenstein, 50 Jahre alt, Fuhrmann, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

2) Anklage gegen Philipp Andreas Kaltwasser von Panrod, Herzogl. Amts Wehen, 47 Jahre alt, Taglöhner, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jeckeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler jun.

Verhandlung vom 17. Februar:

Der Angeklagte Jacob Schäfer Jr von Rauenthal, wegen Diebstahls, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren, geschärft mit Kostbeschränkung, verurtheilt. Die Kosten betragen 46 fl. 54 fr.

Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 17. Februar.

	Wizen.	Korn.	Gerste.	Haser.
Durchschnittspreis:	9 fl. 40 fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 30 fr.	2 fl. 40 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 45 fr.	— —	— —	2 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Wizen 5 fr. mehr.

bei Korn unverändert.

bei Gerste 20 fr. weniger.

bei Haser unverändert.

Bur Unterhaltung.

Sir John Richardson's Reise durch das arktische Amerika zur Aufsuchung Franklin's und seiner Gefährten.

Von Dr. W. Uhriq.

(Fortsetzung.)

Am 14. Juni verließ die Gesellschaft Cumberland-House, durch heftige Gewitter und Regengüsse wurde indessen die Reise wesentlich verzögert. Bald veränderte sich jedoch das winterliche Aussehen der Landschaft, und mit reißender Geschwindigkeit erschien der Frühling, durch die zarten Blätter der Espen angezeigt, denen bald Blumen und Singvögel (besonders die *fringilla leucophrys*) folgten. Der Gesang der letzteren wurde jedoch den Reisenden bald lästig und störte nicht selten ihre Ruhe, so daß R. wünschte, der fröhliche kleine Sänger möge eine andere als die Mitternachtszeit zu seiner Serenade wählen. Uebrigens geht die Indifferenz der eingeborenen Bevölkerung gegen alles was keinen Pelz trägt, so weit, daß keiner etwas näheres von dem Vogel wußte, und alle erklärten, sie hätten ihn nie gesehen. Bei der Einfahrt in den Ridgeflüß begegneten sie einer Bootbrigade, welche Pelzwerk geladen hatte, und erfuhren, daß der Mississippi oder Churchillflüß erst am 6. Juni aufgegangen sei.

Der Wald war jetzt reizend schön mit seinem vollen, aber noch zarten Blätterschmuck. Vor allem zog die zierliche Birke die Aufmerksamkeit auf sich mit ihrem weißen Stämme, hellgrünen Reisern und herabhängenden goldenen Räckchen. Weiden mit dunklerem Laube begränzten das Flüßufer, und der Hintergrund war bedeckt mit dunkelgrünen Fichten, untermischt mit lebhaft grünen Lärchen. Die Balsampappel mit silbernem Laubwerk, wenn auch unansehnlichem Stämme wechselte mit Hollunder und des Sumachs purpurne Zweige vermehrten die Mannichfaltigkeit der Farben des neuerrstandenen Frühlings.

An den zahlreichen Stromschnellen, die die Reisenden fortgesetzt zu passiren hatten, fanden sie den weißköpfigen Adler und zahlreiche Pelikane. Letzterer Vogel ist äußerst gefräßig und kann sich oft, wenn Gefahr droht, nicht anders helfen, als daß er das ihn am Fliegen hindernde Übermaß von verspeisten Fischen freiwillig wieder von sich gibt. Die schwarzbäuchige und die Cayenne-Meerschwalbe sind häufig in diesen Gewässern, jedoch ausnehmend scheu; den braunen Kranich hielt Richardson im Gegensatz zu Audubon und anderen Ornithologen nicht für den Jungen des großen weißen Kranichs, sondern für eine besondere Species. Moskitos und Tabanus wurden sehr lästig, besonders das letztere Insekt, welches eine dem Blutegelbiß ähnliche Wunde verursacht und erst gegen Morgen erscheint, wenn die Moskitos durch Wärme vertrieben werden. Bei Fort Isle à la Grosse ist eine römisch-katholische Mission nebst Capelle, deren Geistliche, Sr. La Fleche und Sr. Tasché durch die französische Revolution und das Ausbleiben der Geldmittel in Folge derselben in groÙe Verlegenheit gesetzt waren. Sie sprechen jedoch dankerfüllt von dem Beistand, der ihnen durch die Beamten der Hudsonsbay-Gesellschaft geleistet worden war.

Am 27. Juni erreichte man Methy-Portage, den schwierigsten Tragplatz auf der ganzen Reise. Hier vernahm Richardson auch die traurige Nachricht, daß die Transportmittel, auf welche man gerechnet, nicht mehr vorhanden

sehen. Ein Indianer nämlich, der hier wohnte, hielt gewöhnlich 15—20 Pferde, welche er an die Leute der Compagnie verlieh; sämmtliche Pferde waren aber kurz vorher zu Grunde gegangen und frische noch nicht beschafft. Dieser Umstand verursachte eine Verzögerung von 7—8 Tagen, und Richardson musste schon hier seinen Plan, noch in dem gegenwärtigen Sommer Wolastonland zu besuchen, aufgeben, da die jetzt noch übrige Zeit von der wahrscheinlichen Ankunft am Eismeer bis zum Winter kaum zu der vorgeschriebenen Küstenfahrt hinreichte. Am Tage vorher war übrigens auch Mr. Bell mit der Expedition angekommen und hatte bereits Vorkehrungen zu dem Hinaufschaffen der Boote und anderer Effecten getroffen. Auf die meisten Europäer war nicht viel zu rechnen; einige waren ganz lahm, andere schwach, und die meisten konnten nur einen Ballen (von 90 Pfds.) auf einmal tragen, während die Canadier bei langen Tragplätzen jedesmal zwei Ballen, auf kürzeren noch mehr nahmen. Gewöhnlich ist der Tagesmarsch dann zwei Meilen, welcher siebenmal zurückgelegt wird, so daß also jeder Mann 14 Meilen beladen zurückzulegen hat. Die Länge des ganzen Tragplatzes beträgt 24,593 Schritte; den höchsten Punkt desselben zwischen Methy-Lake und Clear-water-River berechnet Richardson auf 590 Fuß, die Erhebung des letzteren Flusses über dem Meere auf 950 Fuß.

In neun Tagen, von der Ankunft des Mr. Bell an gerechnet, war der Transport der Boote und ihrer Ladung bewerkstelligt, welche Zeit durch Anwendung von Pferden auf drei hätte reducirt werden können, so daß eine für die Reise an den Küsten des Eismeers so kostbare Woche verloren ging.

Entzückend schön war der Anblick des Clear-water-Flusthalles, welches mit prachtvollen Wäldern von *pinus banksiana*, von der weißen Pechtanne, Balsamtanne, Lärche, Pappel und Birke bedeckt war; unter den Sträuchern zeichneten sich der kanadische Mispelbaum, verschiedene Kirschen, der silberblättrige *Eleagnus argentea*, und die rostblättrige *Hippophæ canadensis* aus.

Am 7. Juli wurden nicht weniger als vier Tragplätze überschritten, am 8ten wurde eine kalte Schwefelquelle besucht; der Tag war ausnehmend heiß und in der Nacht waren die Moskitos lästiger als jemals; Richardson meint, jede Species dieses Insects bleibe 14 Tage oder 3 Wochen in Kraft und werde dann jedesmal durch eine noch schlimmere Art abgelöst. Selbst das Vergnügen eines Bades, welches sich Richardson und Mr. Rae am 14. Juli machten, wurde durch die wütenden Angriffe der Moskitos und Tabani außerhalb des Wassers und der Blutegel in demselben verbittert. Uebrigens war die Hitze dem Reisenden niemals, selbst unter den Tropen, so drückend erschienen als hier unter dem 60° nördlicher Breite. Sehr häufig bemerkte man das *Geum strictum*, dessen getrocknete Blumen gepulvert und mit Bärenfett die Löwenpommade der Eingebornen abgeben. Am folgenden Tage wurden die Reisenden durch das Geschenk eines Stückes Eis zur Abkühlung des Wassers erfreut, welches ein an den Salzquellen des Salt-River ansässiger Jäger aus einer Kalksteinhöhle holte.

(Forts. folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 17. Februar.)

Adler. Hr. Knebel, Kfm. a. Berlin. Hr. Bärle, Kfm. a. Aachen. Hr. Baron v. Schwerzel, Rittergutsbesitzer a. Kurhessen.

Grüner Wald. Hr. Kaiser, Architect aus Frankfurt. Hr. Kaitner, Kfm. aus Rüdesheim. Hr. Ebel, Bürgermeister a. Weilmünster. Hr. Schlimm, Lehrer a. Königstein.

Hof von Holland. Hr. Trägel, Pfarrer a. Schwalbach. Hr. Thurn, Kfm. aus Frankfurt.

Taunus-Hotel. Hr. Jung, Student aus Bonn.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.	Ankunft in Wiesbaden.
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	Morgens 8, 10 Uhr.
Morgens 6, 10 Uhr.	Nachm. 12 $\frac{1}{2}$, 4, 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 2, 5 Uhr.	Limburg (Eilwagen).
Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	Morgens 10 Uhr.
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	Nachts 11 Uhr.
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Nachm. 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Englische Post.	Abends 11 Uhr.
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
Französische Post.	Nachm. 5 Uhr.
	Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " —
12 " 40 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 17. Februar 1853

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1535 1530	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
5% Metalliq.-Oblig. . . .	86 $\frac{1}{2}$ 86	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	— 92 $\frac{1}{2}$
5% Lmb. (i. S. b. R.)	91 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$
4 $\frac{1}{2}$ % Metalliq.-Oblig. . . .	77 $\frac{1}{2}$ 77 $\frac{1}{2}$	Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	53 $\frac{1}{2}$ 53
2 $\frac{1}{2}$ % ditto	— 43 $\frac{1}{2}$	Gr. Hessen. 4 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	102 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$
fl. 250 Loose b. R. . . .	128 $\frac{1}{2}$ 128	" 4% ditto	99 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$
fl. 500 ditto	— 198	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	93 $\frac{1}{2}$ 93
" 4 $\frac{1}{2}$ % Bethm. Oblig. . . .	80 $\frac{1}{2}$ —	fl. 50 Loose	96 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$
Russland. 4 $\frac{1}{2}$ % i. Lst. fl. 12 b. B.	102 $\frac{1}{2}$ —	fl. 25 Loose	— —
Preussen. 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldsch.	94 93 $\frac{1}{2}$	Baden. 5% Obligationen	103 —
Spanien. 3% Inl. Schuld	42 $\frac{1}{2}$ 42 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto v. 1842 . .	93 92 $\frac{1}{2}$
1%	23 $\frac{1}{2}$ 23 $\frac{1}{2}$	fl. 50 Loose	69 $\frac{1}{2}$ 68 $\frac{1}{2}$
Holland. 4% Certificate	— 95 $\frac{1}{2}$	" 35 Loose	40 $\frac{1}{2}$ 40
2 $\frac{1}{2}$ % Integrale	65 $\frac{1}{2}$ 65	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103 $\frac{1}{2}$ 103 $\frac{1}{2}$
Belgien. 4 $\frac{1}{2}$ % Obl. in F. à 28 kr.	99 $\frac{1}{2}$ 98 $\frac{1}{2}$	" 3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 $\frac{1}{2}$ 92 $\frac{1}{2}$
2 $\frac{1}{2}$ % b. R. . . .	56 $\frac{1}{2}$ 56	fl. 25 Loose	— 28
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose .	30 $\frac{1}{2}$ 30
3 $\frac{1}{2}$ % Obligationen	93 $\frac{1}{2}$ 93 $\frac{1}{2}$	Frankfurt. 3 $\frac{1}{2}$ % Oblig. v. 1839	96 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$
" Ludwigsh.-Bexbach	104 $\frac{1}{2}$ 104	" 3 $\frac{1}{2}$ % Obligat. v. 1846	96 $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$
Württemberg. 4 $\frac{1}{2}$ % Oblig. bei R.	102 $\frac{1}{2}$ 101 $\frac{1}{2}$	" 3% Obligationen	87 $\frac{1}{2}$ 86 $\frac{1}{2}$
3 $\frac{1}{2}$ % ditto	92 91 $\frac{1}{2}$	" Taunusbahnactien	316 314
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97 $\frac{1}{2}$ 96 $\frac{1}{2}$	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. .	117 $\frac{1}{2}$ 117 $\frac{1}{2}$
" Sardinische Loose	43 $\frac{1}{2}$ 42 $\frac{1}{2}$	Vereins-Loose à fl. 10	9 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	1004	London Lst. 10 k. S.	119 $\frac{1}{2}$	119 $\frac{1}{2}$
Augsburg fl. 100 k. S.	120 $\frac{1}{2}$	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$
Berlin Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Paris Frs. 200 k. S.	95 $\frac{1}{2}$	95
Cöln Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95 $\frac{1}{2}$	95
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Wien fl. 100 C. k. S.	109 $\frac{1}{2}$	109 $\frac{1}{2}$
Hamburg MB. 100 k. S.	89	89	Disconto	—	1 $\frac{1}{2}$ %
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37 $\frac{1}{2}$ -36 $\frac{1}{2}$	Preuss. Thl. fl. 1. 45 $\frac{1}{2}$ -45
Pistolen	20 Fr.-St.	Pr. Cas.-Sch.
9. 46 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$	9. 31-03	1. 45 $\frac{1}{2}$ -45 $\frac{1}{2}$
Pr. Frdr'dor	Engl. Sover.	5 Fr.-Thlr.
9. 57-56	11. 54	2. 22-21 $\frac{1}{2}$
Holl. 10 fl. St.	Gold al Mco.	Hochh. Silb.
9. 54-53	382-380	24. 36-34